

Hebel, Johann Peter: Die Irrlichter (1803)

1 Nei, wart e wenig, 's chunnt e guti Lehr!

2 Vergiß mers nit, schribis lieber in e Buch!

3 Zum Erste sagi: Das walt Gott der Her,

4 isch alliwil no besser, aß e Fluch.

5 Der Fluch jagt d'Engel mittem Heil dervo;

6 e christli Gmüeth und 's Bette zieht sie a;

7 und wemme meint, me seh ne Marcher cho,

8 's isch numme so d'Laterne vorne dra.

9 Zum Anderen, und wenn en Ehre-Ma

10 ne Gschäft für ihn ellei z'verrichte het,

11 se loß en mache! Was gohts di denn a?

12 und los nit, wemme mittem Nochber redt!

13 Und goht me der us Weg, se lauf nit no!

14 Gang diner Wege furt in Gottis Gleit!

15 's isch Uhverstand, me merkts enanderno,

16 und 's git en Unehr; sag i heig ders gseit!

(Textopus: Die Irrlichter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20573>)